

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

-Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

II **Glashütte**, am 14. Jan. Am gestrigen Abende begannen die unter der Direction unseres Stadtmusikus Hähnel angekündigten „Abonnements-Concerte.“ Der gestrige Anfang legte ein lobenswerthes Zeugniß ab von dem Streben des Unternehmers. Es ist in der That nichts Oeringes, mit wenigen und geringen Kräften etwas Gutes zu leisten; es wird dies ohne fremde Beihilfe oft unmöglich. Deshalb hatte der Unternehmer auch mehrere fremde Kräfte zur Unterstützung herbeigezogen. Die einzelnen Stücke wurden mit Präcision vorgetragen und erfreuten sich des Beifalls der Zuhörer. Einige Mängel hinsichtlich der Intonation und des Vortrags zu beseitigen, wird erst nach mehrmaligem Auftreten möglich sein. Möge der Unternehmer in seinem Streben fortfahren, und möge hauptsächlich das Publikum die vielfachen Mühen und Sorgen, die bei derartigen Unternehmungen allemal zu bewältigen sind, durch zahlreichen Besuch ehren. — Wir sind im Stande, mittheilen zu können, daß das aufgeschobene große Gesang-Concert doch noch stattfinden wird, obgleich man schon das Gegentheil gefürchtet hatte. Mehrfache Aenderungen in der Anordnung und in den Personen machten es bislang unmöglich. Zugleich vernehmen wir auch, daß der äußerst musikliebende und strebsame junge Unternehmer dieser Art Concerte, trotz der sehr bedeutend vermehrten Vorarbeiten und Schwierigkeiten, im Laufe dieses Jahres dem Publikum einen besonderen Genuß durch Aufführung eines ganzen größeren Werkes zu verschaffen gedenkt, worauf wir bei dieser Gelegenheit aufmerksam zu machen, für unsere Pflicht halten. Bei seiner ausgebreiteten Bekanntschaft mit der musikalischen Welt der nahen Residenz wird der Unternehmer auch in seinen folgenden Concerten sich künstlerischer Kräfte bedienen. Möge Glashütte diesen Vortheil, den es vor vielen vaterländischen Städten genießt, dankbar benutzen, und wolle sich der wackere Unternehmer nicht durch die, von kleinlichen, ungebildeten, wohl auch neidischen Menschen ihm in den Weg gelegten Hindernisse in seinen anerkennungswerthen Plänen stören lassen.

Dresden. Manchem Leser dieses Blattes wird es vielleicht nicht uninteressant sein, zu vernehmen, daß seit November vor. Js. zur Erbauung der Schloßbewohner, der Hofdienerschaft und anderer (auch fernstehender) protestantischer Personen, allwöchentlich am Dienstag und Freitag Abends 6 Uhr mit Genehmigung des Königs in einem protestantischen Betsaale, der sich im königl. Residenzschlosse (genau unter dem Schloßthurm, 1. Etage) befindet, ein Vor-

trag von dem Hilfsprediger Anacker, der im Sommer in der Weinbergkirche zu Pillnitz zu predigen hat, gehalten wird. In dieser Einrichtung, und namentlich in der Genehmigung des desfallsigen Vorschlags, offenbart sich jedenfalls ein edler, echt königlicher Zug von Toleranz und Gerechtigkeitsliebe.

— Die Tuchmacherinnung in Dederan beging am 8. und 9. Jan. die vierte Säcularfeier ihres Bestehens. Ihre ersten Innungsartifel, vom 8. Jan. 1457, sind noch im Original vorhanden und vom Amtmann Heinze von Weißenbach auf Schellenberg, dem Bürgermeister und den Rathscumpanen von Dederan bestätigt.

Grimma. In der Nacht vom 8. zum 9. Jan. ist ein Theil des Schlosses Döben, und zwar das Hauptgebäude nebst den daran stoßenden drei ältern Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ein Raub der Flammen geworden, hierdurch aber in historischer und architectonischer Beziehung eine der schönsten Zierden der hiesigen Umgegend zu Grunde gegangen. Der Brand scheint durch zwei Mägde des Pächters in einem Keller, in welchem sich etwas Stroh befunden und welcher mit einem größeren nicht gewölbten Raume, in dem mehre Klaster kleingespaltenes Holz aufgestellt gewesen, in Verbindung gestanden, verwarlost worden zu sein, von wo es sich im Schlosse weiter verbreitet hat. Der größte Theil des Mobilars konnte gerettet werden. Der Besitzer, welchem hierdurch ein bedeutender Schaden verursacht worden, war verreis.

Berlin, 11. Jan. Das hiesige Publicum befindet sich in einer ganz eigenthümlichen Zuversicht, daß der Friede werde erhalten werden, und doch bleibt die preussische Forderung der bedingungslosen Freigebung der Gefangenen nach wie vor unbefriedigt. Man hörte von der Ankunft einer Depesche aus Paris, nach welcher die Streitfrage so gut als gelöst sein sollte; allein in officiellen Kreisen wollte Niemand etwas davon wissen. Jedenfalls mögen unserm Cabinet Vorschläge gemacht worden sein; aber es wird so lange keine Notiz von ihnen nehmen, als nicht von der Schweiz selbst die offizielle Meldung eingetroffen ist, daß sie auf die preussische Vorbedingung eingehe, d. h. die gefangenen Neuenburger bedingungslos freigebe. Eine solche Meldung ist bis jetzt noch nicht da und kann wohl auch nicht da sein, da die Bundesversammlung nicht vor dem 14. Jan. ihre Zustimmung dazu geben kann.

— Angesichts der neuesten friedlichen Wendung der Dinge sagt der „Bund“: „Die Schweiz kann